

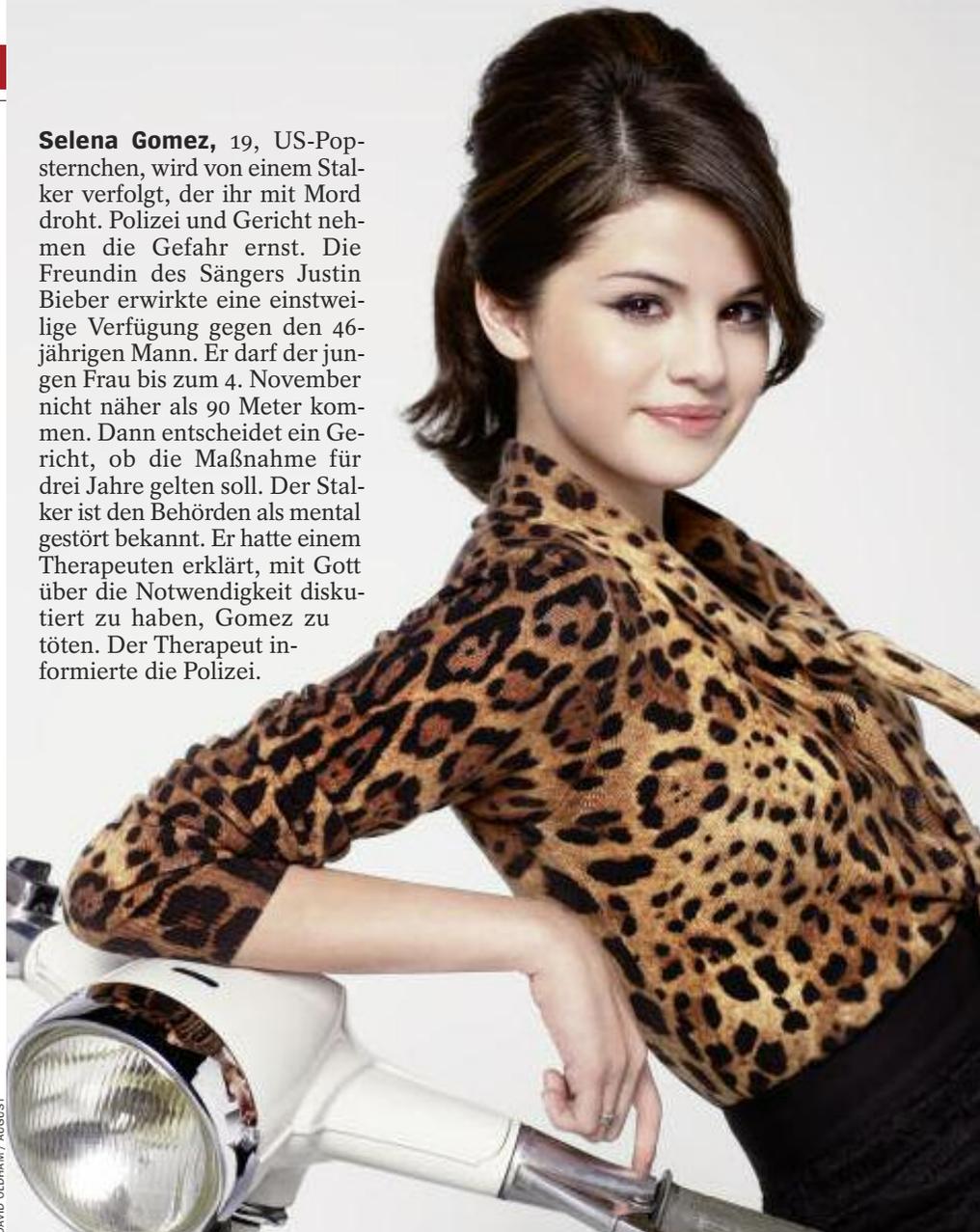
Patrizia Reggiani, 63, Auftraggeberin des Mords an Modehaus-Chef Maurizio Gucci, ihrem einstigen Ehemann, bleibt freiwillig im Gefängnis. Die Entlassung in den offenen Vollzug wäre an eine Auflage geknüpft gewesen, die Reggiani unzumutbar erschien: Sie hätte arbeiten gehen müssen. Anfang 1997 kam Reggiani ins Gefängnis, in der zweiten Instanz wurde sie im Jahr 2000 zu 26 Jahren Haft verurteilt. Rund die Hälfte der Zeit hat sie im Mailänder San-Vittore-Gefängnis bereits abgesessen. Die Frau, die ihrem Ex-Mann vor 16 Jahren auch deswegen ein Killerkommando auf den Leib gehetzt hatte, weil ihr die Unterhaltssumme von jährlich rund 450 000 Euro zu niedrig war, ist prinzipientreu. Italienischen Richtern teilte sie mit, sie habe in ihrem Leben noch nie gearbeitet und fange auch jetzt nicht damit an. „Ich bleibe lieber in meiner Zelle und gieße die Grünpflanzen.“

Valérie Trierweiler, 46, Journalistin bei „Paris Match“, macht Schluss mit ihrem Schattendasein. Die bislang diskrete Lebensgefährtin des Präsidentschaftskandidaten der französischen Sozialisten **François Hollande**, 57, ist gleich mit mehreren Interviews an die Öffentlichkeit getreten. Trierweiler hat ihre Beziehung zu Hollande lange geheim gehalten. Die beiden sind schon seit den vorigen Präsidentschaftswahlen ein Paar – damals war Hollande noch offiziell mit der damaligen Kandidatin Ségolène Royal liiert. Zuletzt machten Meldungen Schlagzeilen, der Geheimdienst habe den Auftrag erhalten, die attraktive Journalistin auszuspionieren, um kompromittierende Informationen gegen den Kandidaten Hollande zu sammeln. Trierweiler ließ jetzt in Anspielung auf das französische Präsidentenpaar wissen, sie habe auch künftig keineswegs vor, „Nicolas und Carla“ zu spielen, und werde dem Kandidaten keine Ratschläge in ihrer Rolle als politische Journalistin erteilen; denn sie glaubt: „Ich bin ihm nützlicher als Hausfrau unter fünfzig.“



Trierweiler, Hollande

Selena Gomez, 19, US-Popsternchen, wird von einem Stalker verfolgt, der ihr mit Mord droht. Polizei und Gericht nehmen die Gefahr ernst. Die Freundin des Sängers Justin Bieber erwirkte eine einstweilige Verfügung gegen den 46-jährigen Mann. Er darf der jungen Frau bis zum 4. November nicht näher als 90 Meter kommen. Dann entscheidet ein Gericht, ob die Maßnahme für drei Jahre gelten soll. Der Stalker ist den Behörden als mental gestört bekannt. Er hatte einem Therapeuten erklärt, mit Gott über die Notwendigkeit diskutiert zu haben, Gomez zu töten. Der Therapeut informierte die Polizei.



DAVID OLDRHAM / AUGUST

Kim Jong Il, 69, nordkoreanischer Diktator, erhält im Internet ideologische Rückendeckung durch seinen Enkel **Kim Han Sol**, 16. Der Schüler mit den gelblich gefärbten Haaren lebte bisher im chinesischen Spielerparadies Macau. In Kommentaren bei YouTube stellte sich auf Englisch ein Nutzer, bei dem es sich um Han Sol handeln soll, als Anhänger der nordkoreanischen Arbeiterpartei vor, als Lieblingslektüre nannte er das „Kommunistische Manifest“. Unter dem Nutzernamen „kimhs616“ grüßte Han Sol auch aus den Sommerferien in Pjöngjang; dort besitze „fast jeder jetzt ein Handy“, berichtete er; ins Ausland könne man damit indes nicht telefonieren. Auch auf Facebook und Twitter soll der Kim-Nachkomme Spuren hinterlassen haben. Seit südkoreanische Medien allerdings seine Identität enthüllten, ist der Zugang zu den Nutzer-Accounts von Han Sol eingeschränkt oder blockiert. Gleichwohl dürfte der Enkel des sogenannten Geliebten

Führers so schnell keine Ruhe mehr finden: Kürzlich wurde er zum United World College im bosnischen Mostar zugelassen; dort wird er schon aufgrund seines berühmten Großvaters Interesse auf sich ziehen.



Kim Jong Il



Kim Han Sol

KCHNAKNS / AFP

BASIC VOJKO / CROPIX / SIPA